

weit vor Schreck und Angst. „Reden Sie! reden Sie!“ rief sie aus.

„Trösten Sie sich!“ fuhr der alte Priester fort. „Schon an der Art, wie Sie gestraft werden, läßt sich die Vergebung erkennen. Gott ist hier unten nur gegen seine Auserwählten streng. Weh denen, deren Missetaten glückliche Zufälle finden; sie werden immer wieder in die menschliche Form geknetet, bis auch sie für einfache Fehlritte hart bestraft sind und zur Reife der himmlischen Früchte gelangen. Ihr ganzes Leben, liebe Tochter, ist nur ein einziger Fehltritt gewesen. Sie stürzen in die Grube, die Sie sich selbst gegraben haben, denn wir sündigen nur durch die Teile in uns, die wir selbst geschwächt haben. Sie haben Ihr Herz einem Ungeheuer geschenkt, in dem Sie Ihren Ruhm sahen, und Sie haben dasjenige Ihrer Kinder verkannt, in dem Ihr wahrer Ruhm liegt! Sie sind so von Grund aus ungerecht gewesen, daß Sie diesen so auffälligen Gegensatz nicht bemerkt haben: Sie haben Ihre Lebensmöglichkeit von Joseph erhalten, während Ihr anderer Sohn Sie fortwährend geplündert hat. Der arme Sohn, der Sie liebt, ohne durch eine gleiche Zärtlichkeit belohnt zu werden, bringt Ihnen Ihr täglich Brot; während der reiche, der nie an Sie gedacht hat und Sie verachtet, Ihren Tod herbeiwünscht.“ „Oh! Was das angeht . . .“ sagte sie. „Ja,“ fuhr der Priester fort, „Sie hemmen durch Ihren niederen Stand die Hoffnungen seines Hochmuts . . . Mutter, da liegen deine Verbrechen! Weib, deine Qualen und Leiden verkünden dir, daß du den Frieden des Herrn genießen wirst! Ihr Sohn Joseph ist so groß, daß seine Zärtlichkeit nie durch die Ungerechtigkeit Ihrer mütterlichen Bevorzugung verringert wurde; also lieben Sie ihn! Geben Sie ihm während dieser letzten Tage Ihr ganzes Herz; ja, beten Sie für ihn, ich werde für Sie beten.“